

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 9 (1899)
Heft: 6

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

A. Besprechungen.

Nitzelnadel, Ernst, Dr. med. *Leitfaden der Schulhygiene.* Für Seminaristen und Lehrer. Leipzig und Wien, Franz Deuticke, 1899. 50 Seiten, Preis Mk. 1.

Auf nur 50 Seiten eine erstaunliche Fülle des Inhalts! Man wird kaum einen Gegenstand der Schulhygiene nennen können, über den das vorliegende Büchlein nicht klare und bündige Antwort gäbe, möge er nun die Erstellung, Einrichtung und Instandhaltung der Unterrichtslokale und ihrer Nebenanlagen, oder die Hygiene des Unterrichts, Schutzvorkehrungen gegen Infektionskrankheiten und das Verhalten des Lehrers gegenüber nicht ansteckenden krankhaften Zuständen der Schulkinder betreffen. Nicht nur Seminaristen und Lehrern, sondern auch Mitgliedern von Schulbehörden, sei der genannte Leitfaden als zuverlässiges Hilfsmittel zu rascher Orientirung über Schulhygiene bestens empfohlen.

A. Sch.

Gnant, Gust., Prof. *26 Wandtafeln für das elementare Freihandzeichnen stilisirter Pflanzenformen* für Volks-, Bürger- und gewerbl. Fortbildungsschulen. Stuttgart, W. Effenberger. In eleg. Mappe Fr. 20, auf Pappdeckel in Kiste Fr. 38.

Eignen sich diese Tafeln (61/81 cm) ihrer Grösse und der kräftigen Umrisse wegen für den Klassengebrauch, so macht die Anlage des Werkes dieses zu einer schätzbaren Ergänzung vorhandener Tafelwerke. Die Eigenart desselben beruht in der naturalistischen Unterlage, die jede Vorlage in der naturgetreuen kleinern Wiedergabe der Pflanze findet, der die stilisirte Form entnommen ist. Da finden sich: Wegerich, Wiesenklees, Epheu, Winde, Kastanie, Waldrebe, Wolfsfuss, Passiflora, Sternkraut, Heckenrose, Mohn, Feldahorn, Schneeglöckchen, Hopfen, Eiche, Wilder Wein, Palme, Schwertlilie, Schlüsselblume, Stiefmütterchen, Nelke, deren Blatt oder Zweig zur Vorlage geworden ist. Ein stufengemässer Aufbau entspricht methodischer Anforderung und die Farbentöne machen die Zeichnungen deutlicher, die, vielleicht mit 1—2 Ausnahmen, in schönen, ansprechenden Formen gehalten. Die württembergische Kommission für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen hat das Werk als mustergültig bezeichnet, und wir können es für Sekundar- und gewerbliche Fortbildungsschulen nur warm empfehlen. Es ermöglicht einen anregenden fruchtbaren Unterricht.

Muret-Sanders, Encycl. *Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.* Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Von dem deutsch-englischen Teil des vortrefflichen Muret'schen Wörterbuches liegen uns die ersten 7 Lieferungen vor; sie führen bis zu dem Artikel „Ernährung“. Wer einen Blick in das Werk wirft, wird sogleich die Überzeugung gewinnen, dass ein bedeutender Germanist, wie Sanders es eben war, die grundlegenden Arbeiten dazu gemacht hat und dass ihm ein tüchtiger Stab von Spezialisten zur Seite stand. Wenn man, was nahe liegt, dieses Wörterbuch mit dem französischen von Sachs-Villatte vergleicht, so findet man, dass es einen wesentlich reicheren Stoff bietet; so umfasst z. B. bei Sachs der Artikel

„Eisen“ mit den Ableitungen kaum 7 Spalten, bei Muret dagegen beinahe 9. Dennoch ist Muret nicht etwa weniger übersichtlich, im Gegenteil: bei Sachs sind in allen grösseren Artikeln die Komposita in *zwei* alphabetisch geordneten Serien aufgeführt, bei Muret dagegen ist nur *eine* Abteilung, wodurch das Nachschlagen vereinfacht wird. Auch die Angabe der Aussprache ist bei Muret genauer als bei Sachs. So wird z. B. in zweifelhaften Fällen angegeben, wie das *ch* zu sprechen sei, so in Wörtern wie „Achilles“, „achromatisch“, „Achat“, „Achse“ etc., oder welchen Lautwert *cc* in Fremdwörtern wie „Access“, „Accept“, „Accent“, „accidentiell“ u. s. f. haben. Bei der Bezeichnung der Aussprache ist das Toussaint-Langenscheidt'sche System angewendet worden; die Mängel desselben sind bekannt. Ausschlaggebend für die Aussprache war das Norddeutsche, so wird z. B. für das oben angeführte *cc* das Wort „ks“ verlangt, während wir uns gewohnt sind, „kts“ zu sprechen, weshalb auch unser Rechtschreibbüchlein die Orthographie „Akzent“ etc. vertritt. Fremd klingt dem süddeutschen Ohr auch „Aksie“ = Aktie. Indessen können solche Dinge bei der Beurteilung eines Wörterbuches, das eine so grosse Zahl unbestrittener Vorzüge besitzt, nicht in Betracht kommen. Sei das gross angelegte Werk allen Sprachlehrern angelegentlich empfohlen. I. B.

Karl Henckell. *Gedichte.* Bildschmuck von Fidus. (Zürich und Leizig. Verlag von Karl Henckell, Co. Preis broch. Mark 7, in Leinwand gebunden Mark 8.)

Dieser 500 Seiten starke Gedichtband stellt die definitive Ausgabe eines chronologisch geordneten und gesäuberten „weitläufigen lyrischen Mobiliars“ von nicht weniger als 8 Bänden lyrischer Gedichte, also die „gesammelten Werke“ eines kaum Dreissigjährigen dar! Sie ist also kritische, „lediglich nach ästhetischen Gesichtspunkten auf Grund individueller künstlerischer Wertschätzungen erfolgte“ *Auswahl* und zugleich Abschluss der Jugendperiode des Dichters; jugendlich ist in der Tat die Physiognomie, die uns aus den Gedichten entgegenblickt, aber dass sie überhaupt eine solche und zwar eine scharf ausgeprägte aufweisen, ist an und für sich schon ein grosser Vorzug, der doppelt ins Gewicht fällt in einer Zeit, da man poetischen Charakterköpfen nicht allzuhäufig begegnet. Ein echter Dichter hat den ganzen Reichtum und Überschwung seines Innenlebens und Lebensfrühlings in einem wahrhaft verblüffend grossen Blütensegen zumeist prachtvoller lyrischer Gedichte ausgegossen. Ist auch die Stimmungsscala des Dichters mässigen Umfangs und setzt ihr seine Jugendlichkeit namentlich gegen die Tiefe frühe Grenzen, so ist er dafür innerhalb dieser Schranken unerschöpflich in immer neuen Variationen dieser Töne seines Liederspiels. Die einzelnen Themen des Lyrikers, Liebe und Frühling und sinnliche Schwüle und die Weltschmerzen der Jugend sind auch die seinen, aber der Dichter begnügt sich nicht damit, sondern setzt sich ein höheres Ziel. Den grossen Fragen der Zeit mit ihrem Gorgonen-Anlitz schaut er furchtlos ins Auge, sein Herz schlägt glühend für die Armen und Bedrückten des Volkes und ist voll flammenden Hasses gegen dessen Unterdrücker. Er ist ein Sänger der Freiheit in jeder Hinsicht, und ist in hervorragendem Grade ein *sozialer Dichter* und ist als solcher früh berühmt geworden. Um dieser Liebe zum Volke und seiner Begeisterung für die Ideale politischer und sozialer Freiheit willen können wir seine Gedichte nicht eindringlich genug empfehlen, namentlich dem jungen Geschlechte, dem Begeisterung und Ideale so not tun. Henckell beherrscht virtuos Sprache und Form und obwohl er in manchem — oft gesucht — derben Wort der Kunst-Genialitätssucht des jüngsten Deutschland seinen Tribut zollt, so ist doch die Zahl der Gedichte rein poetischer Schönheit nicht gering. — In *Fidus* hat er einen hervorragenden kerngenialen Illustrator gefunden, dessen kraftvolle Zeichnungen noch „moderner“ als die Gedichte sind und die vielleicht manchem Leser zu modern vorkommen werden. F. M.

Maag, A., Dr. *Geschichte der Schweizertruppen in franz. Diensten während der Restauration und Julirevolution (1816–1830)*. Biel, Ernst Kuhn.

Das vorliegende Werk ist die Fortsetzung der früher erschienenen Arbeiten desselben Verfassers, welche die Schicksale der schweiz. Soldtruppen im Dienste Frankreichs schildern. (Feldzug nach Russland 1812; Kriege Napoleons in Spanien und Portugal 1807–1814; von Elba bis St. Helena 1813–1815.) Durch dieses Werk hat der verdienstvolle Historiker sein Thema in erschöpfender Weise zum Abschluss gebracht, und wer im glücklichen Besitz der drei ersten Werke ist, wird gewiss auch dieses vierte und abschliessende in seiner Bibliothek nicht missen wollen. Hr. Dr. Maag hat mit peinlicher Sorgfalt und bewundernswertem Fleiss das äusserst weitschichtige Material gesammelt und gesichtet. Seine Darstellung der sehr interessanten, stellenweise höchst dramatischen Ereignisse beruht auf eingehenden Quellenstudien und ist auch sprachlich sehr packend; denn Herr Maag schreibt mit Temperament, ohne dabei dem Leser seine Meinung aufzudrängen; er bringt nicht nur statistisches Material, Zahlen und Namen, sondern auch Herz und Begeisterung, wo die Umstände es ihm antun. Der vollständige Band umfasst 880 Seiten und enthält mehrere wertvolle artistische Beilagen, Karten, Portraits etc.; er kostet broschirt 12, gebunden 14 Fr. Die Ausstattung ist eine vornehme.

Wir empfehlen allen Freunden vaterländischer Literatur, besonders auch der Lehrerschaft die Anschaffung dieses wertvollen Werkchens. Eine eingehende Besprechung desselben wird noch folgen. h.

B. Zeitschriftenschau.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege, red. von Professor Dr. *Erismann* (Zürich). Hamburg, Leop. Voss. No. 11: Das erste Jahr der Tätigkeit der Schulärzte in Darmstadt von Dr. Langsdorf. Die hygienischen Einrichtungen am Obergymnasium in Aussig von J. Pawel. Über Brillenmissbrauch im XVI. Jahrhundert von H. Kotelmann. Versammlung der schweiz. hyg. Gesellschaft. Kongress für Knabenhandarbeit in Karlsruhe, für Kinderschutz in Budapest. Mitteilungen.

Pädag. Studien. Neue Folge (begründet von Dr. W. Rein) von Dr. *M. Schilling*. XXI. Jahrgang (6 Hefte Fr. 8). Dresden, Bleyl & Kaemmerer. Heft I: Über die Grundlagen des Rechtschreibunterrichts von M. Lobsien. Vom Einfluss der Gesellschaft auf die psychische Entwicklung des Individuums von W. Reuschart. Gerhart Hauptmann und die deutsche Schule von Dr. A. Bliedner. Herbart'sche Pädagogik in der Literatur. — Mitteil.: Heranbildung von Lehrern an höheren Schulen in Amerika. Über individuelle und soziale Erziehung. Spieltrieb, Schönheitsdurst und Wirtschaft.

Deutsche Schule. Leipzig. J. Klinkhardt. Nr. 11: Eine ungedruckte Rede Pestalozzis von Dr. Seyffarth. Der Einfluss der Volksbildung auf die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes von Dr. O. Lehmann. Das Fibel-Problem von E. Linde. Herbart und Professor Natorp von Dr. K. Just. Umschau. Mitteilungen.

Pädagogische Monatschrift. Dessau, Österwitz und Voigtländer. Heft 11: Sind Sprachbücher für die Hand der Schüler notwendig oder nicht? von H. Prüll. Die Jugendschrift in dichterischer Form von L. Gallmeyer. Die Fachpresse. Rundschau über Bücher und Sprachunterricht, Hilfsmittel für den Unterricht in der mathematischen Geographie.

Blätter für die Schulpraxis von *Joh. Böhm*. Fr. Korn, Nürnberg. VI. Heft: Dr. J. Stimpff, Pflege der Kinderpsychologie in Nordamerika. H. Scherer, Wissenschaftliche u. philos. Grundlagen für die wissensch. Pädagogik der Zukunft. B. Freund, Das Werden. Lektion: Der alte Mantel. Wagner, Wie gewöhnen wir die Schüler an eine natürliche Schriftlage? Mitteilungen

über Jahresberichte. Die XIX. Hauptversammlung des bayr. Volksschullehrervereins in Nürnberg. Dr. Friedrich, Die II. Versammlung der „Fr. Vereinigung f. philos. Pädagogik (Gruppe Bayern)“.

Pädag. Blätter für Lehrerbildung von *K. Muthesius*. Gotha, F. Thienemann. Nr. 11: Beiträge zur Kenntnis des Pestalozzischen Instituts in Ifferten und die Verbreitung der Pestal. Ideen in Deutschland von Israel. Natorps Sozialpädagogik. Gehaltsverhältnisse an preuss. Lehrerbildungsanstalten. Der IV. Bericht des sächs. Seminarlehrervereins. Hannoverscher Seminarlehrertag. Lehrerbildungsfrage in Anhalt.

Sammlung Päd. Vorträge von *Meyer-Markau*. Bonn, F. Soennecken. Jahrg. XII. Heft 5: Die Zerstretheit geistig normaler Schüler von Dr. Barthel. 6: Auf welche höhere Schule soll ein Vater seinen Sohn schicken von Dr. Gramzow. 7: Die Fürsorge für die gewerbliche Jugend von W. Gräve. 8: Das Subtrahiren nach der Ergänzungsmethode von Th. Fries. (Einzelne Hefte à 60 bis 80 Rp.)

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik von *O. Flügel* und *W. Rein*. VI. Jahrg. Langensalza, Beyer & S. Heft 5: Traditionelle Lieder und Spiele der Knaben und Mädchen zu Nazareth von H. Schoen. Die Erwerbsfähigkeit schulpflichtiger Kinder im Deutschen Reich von K. Agahd. Entgegnung von Natorp. Wandlungen des Bildungsideals. Die klassischen Studien und die jungen Völker. Besprechungen.

Aus der Schule — für die Schule von *Aug. Falcke*. Leipzig. XI. Jahrg. Dürrsche Verl. Heft 8: Die Empfindung von Dr. Heilmann. Der Schreibunterricht nach den Forderungen der Gegenwart von E. Sack. Die Naturlehre auf der Mittelstufe der Volksschule von W. Paul. Drei Meister religiöser Kunst von Melinat. Stille Beschäftigung in der Volksschule. Präparationen: Der Herbstwald, Friedrich Wilhelm I. Lose Blätter (Feuilleton und Besprechungen.)

La Suisse Universitaire. Genève. (Fr. 3.75.) II^e année. No. 2: Les langues classiques sont elles des langues mortes? L. Zbinden. Le réforme de l'enseignement et les Collèges communaux, Ed. Martel. Notes. chroniques etc.

Neue Bahnen von *H. Scherer*. Wiesbaden. E. Behrend. X. Jahrg. Nr. 11: Zu Goethes hundertfünfzigstem Geburtstage von L. Hohmann. Ueber die religiös-sittliche Bildung der deutschen Jugend durch nationalen Bildungstoff von Dr. Braasch. Goethe als Erzieher des deutschen Volks von H. Scherer. Geschichtsunterricht und Geschichtswissenschaft. IV (Schluss). Die Spiele der Menschen und die Jugendspiele. I. Dr. Felsch's „Erläuterungen zu Herbart's Ethik“, eine Buchbesprechung von P. Bergemann. Neue Erscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte, besprochen von J. Bengel. Für Lehrerbibliotheken. Bücher und Zeitschriften.

The Practical Teacher. London, Paternoster-Row 35. Nr. 5 and 6: Manual training in schools. The Royal College of science. Holiday courses. The Conference at Berne (illustr.) Education in England. Two lessons. The inspectors Notebook. Lessons in Domestic economy. The national Home-reading union. A festival day in Buda Pest. Technical and secondary education. A Lesson on milk. Christmas feast of Cooks. Electricity and magnetisme etc. etc.

Revue Pédagogique. Paris, Delagrave. No. 11: Les lectures et conférences populaires dans les départements, par M. Maurice Bouchor. La nouvelle organisation des écoles d'Arts et Métiers, par M. Félix Martel. Lettre de M. Laugier, directeur de l'Ecole normale de Saint-Brieux. Causerie artistique, par M. S. Rocheblave. Revue de la Presse. Les livres. Chronique de l'enseignement primaire en France. Revue de l'Etranger: Etats-Unis, par M. Gabriel Compayré.

In zweiter Auflage erschien:

Der Aufsatzunterricht in der Volksschule.

Von A. Lieb.

[O.V. 12]

- I. Teil. Für die Unterklasse M. —.60.
II. Teil. Für die Mittelklasse M. 1.20.
III. Teil. Für die Oberklasse M. 1.75.

Komplet gebunden 4 Mk.

Für die Beliebtheit und Brauchbarkeit dieses Buches dürfte am besten der Umstand zeugen, dass die erste, ziemlich hohe Auflage, in verhältnismässig kurzer Zeit aufgebraucht war und das Buch in der Lehrerwelt in- und ausserhalb Bayerns weite Verbreitung gefunden hat

Verlag der Fried. Kornschen Buchhandlung in Nürnberg.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne
in Langensalza.

Richard Wagner [O.V. 9]

als Erzieher.

Ein Wort für das deutsche Haus und
für die deutsche Schule.

Von

Dr. Alexander Wernicke,

Direktor der Oberrealschule und Professor an der Technischen Hochschule in Braunschweig.

128 Seiten.

Preis 1 M.

Inhalt: 1. Die Erziehung zur Persönlichkeit durch die Kunst. 2. Die Stellung des Musikdramas im Ganzen der Kunstwerke. 3. Die geschichtliche Notwendigkeit des deutschen Musikdramas. 4. Richard Wagner und sein Werk. 5. Die Persönlichkeit Wagners und deren Wirksamkeit. a) Die Weltanschauung Wagners. b) Die Darstellung der Weltanschauung in den Kunstwerken. c) Die Darstellung der Weltanschauung in den Prosaschriften. d) Das Vorbildliche in Wagners Charakter. 6. Die Grenzen der erzieherischen Wirksamkeit des Kunstwerkes und des Musikdramas im besonderen mit Rücksicht auf die Aufgabe der Erziehungsschule.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Radfahrererkarte der Schweiz.

Blatt 2.

„Das Gebiet zwischen **Basel-Solothurn** einerseits und **Einsiedeln - Konstanz** andererseits mit dem angrenzenden Süd-Deutschland“ ist soeben in **neuer, verbesserter Auflage** erschienen.
Taschenformat, japanes. Papier 2 Franken.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Novität!

**Franz und Minchens
Abenteuer**


mit 21 Illustrationen

von **Fanny Bernstorff.**


Elegant gebunden mit Goldtitel 3 Fr.

* * * Dieses schnurrige Büchlein, das ganz auf die Gedankensphäre des Jugendalters berechnet ist, wird, besonders durch seine naiv burlesken, mit den einfachsten Mitteln ausgeführten Illustrationen den Kindern grosse Freude bereiten. Sie werden jubelnd die Fahrt durch die Sternwelt und die Rückkehr von Franz und Minchen auf die Erde im Geiste mitmachen und deren Angst und Freude teilen. Wo bewegen sich die Kinder lieber als im Reiche der Phantasie und des Märchenhaften?

Verlag von Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

Looff's 

[O.V. 10]

 **Fremdwörterbuch**

ist das vollständigste und beste Fremdwörterbuch der Gegenwart. Bei einem Umfange von 878 Seiten in Gross-Lexikon-Oktav kostet es broschirt nur 6 M. elegant gebunden nur 7 M., 50 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag der Handels-Akademie Leipzig.

(Dr. jur. Ludwig Huberti.)

Methodische Aufgaben-Sammlung

für den

Buchhaltungs-Unterricht

[O.V. 5]

an

kaufmännischen, gewerblichen und technischen Lehranstalten.

Unter Berücksichtigung der hauptsächlichsten Wirtschaftsformen und in strengster Anlehnung an die Stoffgruppierung des handelswissenschaftlichen Unterrichts

bearbeitet von **W. Wick**,

Professor der Handelswissenschaften an der „Höheren Lehranstalt, Luzern“.

Durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag zu beziehen.

Am 1. Januar

beginnt der neue Jahrgang!

Neue Abonnenten erhalten bis dahin gratis:



DIE UMSCHAU

ÜBERSICHT ÜBER DIE FORTSCHRITTE
UND BEWEGUNGEN AUF DEM GESAMT-
GEBIET DER WISSENSCHAFT, TECHNIK,
LITTERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

Preis vierteljährlich **M. 3.00.**

„Die Umschau“ zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

*Probenummer durch jede Buchhandlung, sowie von der
Geschäftsstelle der „Umschau“, Berlin W 57 zu beziehen.*

[O.V. 13]

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

„Für d'Chinderstube“

Poesie und Prosa in verschiedenen Mundarten der Schweiz.

I. Wiegenlieder. II. Abend- und Morgenlieder. III. Schossreime und Plaudereien. IV. Kinderfreunde aus der Tierwelt. V. Tanz und Spiel. VI. Haus, Schule, Leben. VII. Jahreszeiten. VIII. Heimat und Vaterland. IX. Märchen, Erzählungen, Sprichwörter.

Eleg. geb. Fr. 3. 50.

Das Bekannteste und Beste, das man kennt aus verschiedenen Kantonen, wird hier geboten.

Das „Badener Tagblatt“ schreibt: Wer's häd und vermag, sött sine Chinde das schön Buch zum „Christkindli“ helsen.